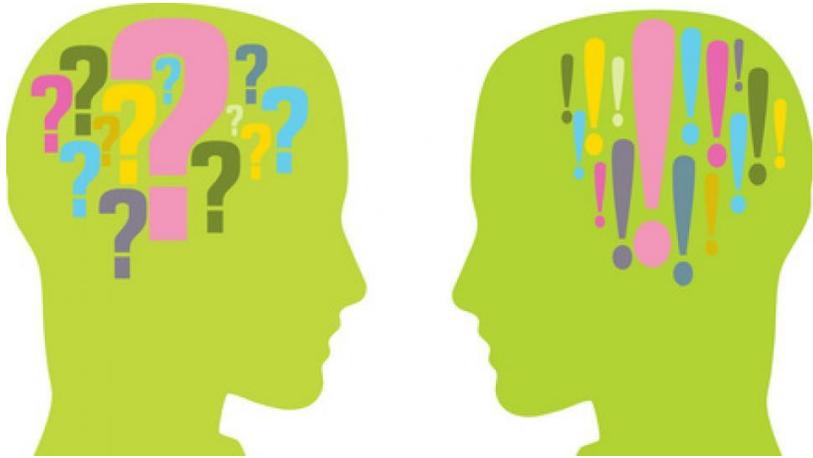




Wichtige Eckpfeiler der ETS

Überblick

- ▶ Regeln und Routinen
- ▶ Impulse
- ▶ Lernbegleiter*innen
- ▶ Graduierung
- ▶ Team
- ▶ Rollenverteilung im Team
- ▶ Lerntagebuch
- ▶ Klassenrat
- ▶ Mentorensystem
- ▶ Putzkonzept

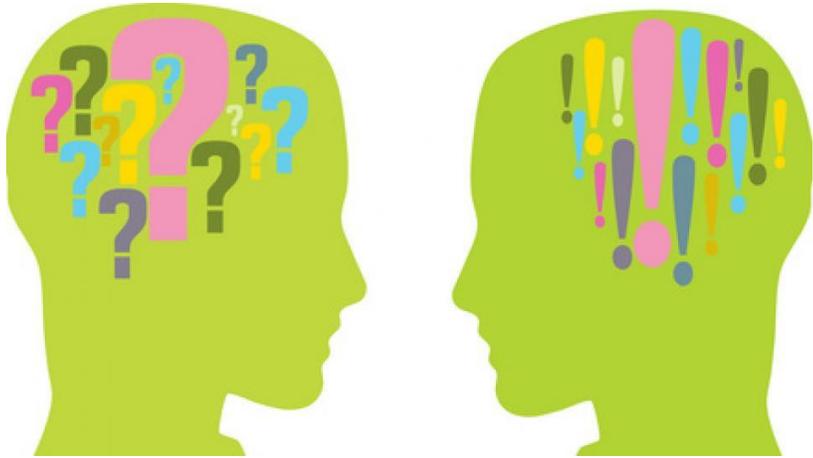




Regeln und Routinen

- ▶ Auf den Gängen und in den Lernbüros sind wir leise.
- ▶ ALLE ziehen im Schulgebäude ihre Straßenschuhe aus (außer in Fachräumen).
- ▶ Jacken und Mützen hängen an Kleiderhaken, Schuhe stehen im Schuhregal.
- ▶ iPads werden geladen mit in die Schule gebracht.
- ▶ Keine iPads in den Pausen
- ▶ Räume werden immer sauber und ordentlich verlassen.
- ▶ Fenster werden am Ende des Tages geschlossen, Verdunklung muss hochgefahren werden.
- ▶ Wir essen nur auf dem Pausenhof oder in der Mensa.
- ▶ Wochenaufgaben werden in DiLer veröffentlicht
- ▶ Wenn möglich, sollte montags (erster Block) und freitags (letzter Block) pro Klasse eine Klassenlehrkraft da sein (Besprechung der Woche, Wochenabschluss).

Überblick



- ▶ Coaching
- ▶ Sozialpraktikum
- ▶ iPads
- ▶ DiLer
- ▶ Jahresarbeitsplan
- ▶ Kompetenzraster
- ▶ Projektwochen
- ▶ Struktur Klasse 5
- ▶ Struktur Klasse 6
- ▶ Struktur Klasse 7
- ▶ Struktur Klasse 8/9
- ▶ Struktur Klasse 10
- ▶ Raumimpulse

Impulse

können von jedem/jeder Lernbegleiter*in des Stufenteams angeboten werden - keine feste Zuordnung zu einer Klasse

Jede Fachschaft erhält feste Fenster für mögliche Impulse.

Fachschaften besprechen einmal die Woche, wer welche Impulse in der Folgewoche anbietet.

Impulse werden in DiLeR für die Kinder veröffentlicht bis montags 07.45 Uhr.

Begriffe wie "offen, verpflichtend, G, M/E, Klasse 7 oder 6/7" zeigen, für wen der Impuls gedacht ist.

sind in der Regel kurz gehalten

finden selten mit einer ganzen Klasse statt

können auch von Schüler*innen gegeben werden

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Fach
7.45 – 8.45	Hannes LB 1 (ab 08.15) Mensa Julika (bis 8.15) LB 1 Barbara LB 2 (ab 08.15) Oli LB 2 Begrüßung Janna LB 3 (bis 8.15) Vertretungsplan Tim LB 5	Oli Vertretungsplan und LB 1 Begrüßung Hannes LB 2 (ab 08.15) Mensa Matze LB 5	Oli LB 1 Begrüßung Katja LB 3 Vertretungsplan Hannes LB 2 (ab 08.15) Mensa Matze LB 5 Jumana LB 5 (bis 8.15) Can LB 2	Jumana LB 5 Can LB 1 Vertretungsplan bis 8:15 Janna LB 2 (bis 8.15) Begrüßung Iris LB 1-3 Mensa	Oli LB 2 Begrüßung Katja LB 1 Tim LB 5 Hannes LB 5 (ab 08.15) Mensa Can LB 3 Vertretungsplan	Musischer Anfang
Frühstück und Planung						
8.45 – 9.30	Tim LB 5 Frank LB 5 Hannes LB 1 Barbara LB 1 Oli LB 2 Daniel LB 3	Matze LB 5 Barbara LB 5 Hannes Klassenrat 6a Andrea Klassenrat 6a Oli LB 1 Oli LB 2 Janna LB 3	Matze 5b Klassenrat Hannes LB 5 Frank LB 5 Can LB 1 Janna LB 1 Katja LB 2 Oli LB 3	Iris LB 5 Johannes LB 5 Französisch 6 Katja Englisch intensiv 6 Andrea LB 1-3	Oli Tandem Reinhardt Tim Tandem Stork Oli Tandem Nimmrichter Iris Tandem Schneider Can Ethik 7 E1 Hannes Reli 7 D 1	Lernband
9.30 – 10.15	Tim LB 5 Janna LB 5 Französisch 6 Hannes LB 1 Can LB 2 Oli LB 2 Daniel LB 3	Hannes LB 5 Johannes LB 5 Jumana LB 5 Oli LB 1 Andrea LB 1 Oli LB 2 Janna LB 3	Tim LB 5 Matze LB 5 Frank LB 5 Hannes LB 1 Andrea LB 1 Oli LB 2 Janna LB 2 Can LB 3	Tim LB 5 Johannes LB 5 Janna LB 5 Französisch 6 Iris LB 1 Andrea LB 2 Can LB 2 Katja LB 3	Johannes Tandem Stork Oli Tandem Nimmrichter Oli LB 1 Hannes LB 1 Katja LB 2 Rebecca LB 2 Can LB 3 Kerstin LKS 7	Lernband
Pause						
10.35 – 11.20	Hannes LB 5 Jumana LB 5 Tim LB 5 Französisch 6 Oli LB 1 Can LB 1 Julika LB 2 Janna LB 2 Oli LB 3	Oli Klassenrat 6a Jumana LB 5 Klassenrat Johannes LB 5 Oli Klassenrat 6a Can Klassenrat 6a Oli LB 1 Katja LB 2 Janna LB 2 Andrea LB 3 Rebecca LB 3	Tim Tandem Stork Iris Tandem Polte Oli LB 1 Katja LB 2 Julika LB 3	Tim LB 5 Johannes LB 5 Matze LB 5 Katja LB 1 Can LB 1 Andrea LB 2 Oli LB 2 Janna LB 3 Rebecca Leseförderung	Johannes LB 5 Janna LB 5 Frank LB 5 Oli LB 1 Oli LB 2 Katja LB 2 Julika LB 3 Hannes Reli 6a D1 Tim Reli 6a M1 Can Ethik 6 E 1	Lernband
11.20 – 12.15	Frank LB 5 Jumana LB 5 Oli LB 1 Janna LB 1 Hannes LB 2 Julika LB 2 Can LB 3	Jumana LB 5 Johannes LB 5 Matze LB 5 Oli Klassenrat 6a Janna Klassenrat 6a Can LB 1 Oli LB 2 Barbara LB 3 Rebecca LB 3	Tim Tandem Stork Oli LB 1 Katja LB 2	Janna LB 5 Barbara LB 5 Can LB 1 Andrea LB 2 Oli LB 3	Oli Klassenrat 6a Katja Klassenrat 6a Oli LB 1 Janna LB 2 Johannes LB 3 Rebecca LB 3 Tim Reli 6a M2 Hannes Reli 5b LB 5 Can Ethik 5 D2	Lernband und Aufräumen
(12.00 bis 12.15 Uhr Eintragen Lerntagebuch und Säubern Lernbüro)						
Pause						
13.20 – 15.45	Hannes D1 6 Tim LB 5 Andrea E1 6 Jumana D2 5a Oli M1 6 Can M2 7 Oli Chemie Johannes NWA 7	Hannes Tim Gabriel Iris Katja Jumana D 1 Sascha M1		Oli NWA 7 Julika M2 7 Janna D1 6 Jumana D2 5a Ralph Chemie 7 Sascha LB 5 Oli M1 6 Andrea E1 6		Nachmittag

Lernbegleiter*in



- ▶ Lehrer*innen stehen helfend zur Seite und nicht als Lehrende vor einer gesamten Klasse
- ▶ hilft dem Kind, Lösungen für Problemstellungen zu finden
- ▶ gibt kleine Impulse, so oft wie nötig
- ▶ leistet Hilfe zur Selbsthilfe

Team

- ▶ Es findet mittwochs eine wöchentliche Teamsitzung von ca. 90 Minuten statt.
- ▶ Hier werden gemeinsame pädagogische und konzeptionelle Entscheidungen getroffen.
- ▶ Außerdem findet ein Informationsaustausch über Schüler*innen statt.
- ▶ Gemeinsame Aktivitäten werden geplant.
- ▶ Wöchentlicher Austausch der Teamleiter mit der Schulleitung





Rollenverteilung im Team (siehe Teamzimmer)

- ▶ Teamsprecher*in
- ▶ Moderator*in
- ▶ Finanzminister*in
- ▶ IT Beauftragte/r
- ▶ Stundenplan und Organisation
- ▶ Kommunikation nach außen
- ▶ Protokollant*in
- ▶ Kooperation GS (Klasse 5)



Klassenrat

- ▶ Klasse 5 - 7 hat eine Stunde Klassenrat pro Woche mit beiden Lernbegleiter*innen. In Klasse 5 ist zusätzlich die Schulsozialarbeit dabei.
- ▶ Hier werden Probleme thematisiert, Wünsche geäußert und Aktionen geplant.
- ▶ Der Klassenrat wird in der Regel von Schüler*innen geleitet und nicht vom Lernbegleiter*innen.
- ▶ wird in Klasse 5 durch die Schulsozialarbeit begleitet
- ▶ Der Klassenrat ist eine Verbindung zur SMV.



Mentorensystem

- ▶ Jede Lehrkraft hat ca 10-15 Kinder, um die sie sich intensiver kümmert.
- ▶ Mentor*in führt Elterngespräche mit seinen / ihren Kindern
- ▶ ist die Schnittstelle für alle Informationen rund um das entsprechende Kind
- ▶ führt regelmäßige Coachinggespräche mit den Mentorkindern

Putzkonzept

- ▶ Die Kinder sind selbst dafür verantwortlich, die Räumlichkeiten zu putzen.
- ▶ Das Team erhält dafür jährlich 3200 Euro von der Gemeinde.
- ▶ Alle Zimmer werden täglich sauber und ordentlich hinterlassen.
- ▶ Mittwochs putzt eine kleine Gruppe im Rahmen des Sozialpraktikums alle Räume gründlich.
- ▶ Es stehen pro Doppeljahrgang zwei Staubsauger zur Verfügung.



Vorbereitung auf das Coachinggespräch Klasse 6

	Was ist dir in letzter Zeit gut gelungen? Worauf bist du stolz ? Wie hast du es geschafft?
	Was ist dir noch nicht so gut gelungen? Woran möchtest du arbeiten ?
	Welche konkreten Ziele nimmst du dir also für die nächste Zeit vor?
	Was musst du dafür tun, dass du dein Ziel erreichen kannst? Welche Maßnahmen helfen dir?
	Woran erkennst du, dass du dein Ziel erreicht hast?
	Was möchtest du sonst noch mitteilen ?

Coaching

- ▶ fester Bestandteil, der in den Alltag integriert wird
- ▶ Coachings werden i.d.R. von den Mentorlehrkräften geführt.
- ▶ Neben einem Lerncoaching können alle Themen besprochen werden, die Einfluss auf den Schulalltag haben.
- ▶ Das Coaching folgt in der Regel einem festen Ablauf, nähere Infos dazu siehe Handreichung bei Teams.
- ▶ Jedes Kind hat ein bis zweimal im Monat ein Coaching

(Sozial)praktikum

- ▶ Jede/r Schüler*in absolviert am Mittwoch Nachmittag ein Sozialpraktikum.
- ▶ In Klasse 5 und 6 findet dies innerhalb der Schule statt und wird durch die Zehntklässler*innen betreut.
 - ▶ Beispiele hierfür sind das Putzen der Räume, Fit 4 life, Erlebnispädagogik, soziale Berufe kennenlernen oder sauberes Bammental.
- ▶ Ab Klasse 7 erkunden die Kinder primär soziale Berufe außerhalb der Schule in den umliegenden Gemeinden.
 - ▶ Beispiele hierfür sind Kindergärten, Pflegeheime, Grundschulen, Tierheime, Bauhof usw.
- ▶ Ab Klasse 8 auch berufliche Praktika.





iPads

- ▶ Jede(r) Lernpartner*in erhält für die Dauer seiner Schulzeit an der ETS ein kostenloses iPad.
- ▶ Das iPad dient in erster Linie als Arbeitsgerät um individuell, zielorientiert und produktiv zu arbeiten.
- ▶ Die Lernpartner*innen nutzen das iPad sowohl in der Schule als auch zu Hause und können somit auch persönliche Inhalte auf dem Gerät speichern. Dies erhöht die Akzeptanz und Achtsamkeit.
- ▶ Es gibt eine Reihe an Lern-Apps, die auf jedem Gerät kostenlos zur Verfügung stehen.
- ▶ Digitale Schulbücher können mit dem iPad genutzt werden.
- ▶ Alle Geräte werden für eine sichere und schnelle Administration über ein MDM verwaltet.
- ▶ Die Freiheiten des iPads sind an die Graduierung gekoppelt (siehe Graduierung)

Deutsch

Klassenstufe 7: begonnen

Argumentieren 7



begonnen

Merkheft

Übung

Lösung

Sachtextanalyse 7



begonnen

Merkheft

Übung

Grundlegendes Niveau

Ich kann meinen Standpunkt begründet darstellen.

erreicht mit Unterstützung

Mittleres N

Ich kann m begründet

verfügbar

Ich kann einem Text Informationen entnehmen.

begonnen

Ich kann begründ

verfüg

DiLer - Digitale Lernumgebung

- ▶ DiLer ist unsere digitale webbasierte Lernumgebung für individuelles und selbstorganisiertes Lernen.
- ▶ Sie dient als Schnittstelle für Lernpartner*innen, Eltern und Lernbegleiter*innen.
- ▶ Die Lernpartner*innen haben die Möglichkeit über ein individuelles Schultagebuch Rückmeldungen zum Lernen und dem Schulleben zu bekommen und können anhand dieser Informationen ihr Lernen optimieren.
- ▶ Jedes Fach besitzt ein Kompetenzraster indem Lernmaterialien hinterlegt sind.
- ▶ Der Lernfortschritt wird grafisch dargestellt und bietet einen Überblick über erledigte Aufgaben und bestandene Gelingensnachweise.
- ▶ Ein internes Nachrichtensystem ermöglicht einen schnellen Kontakt untereinander.

Jahresarbeitsplan



Kompetenzraster

- ▶ Jedes Hauptfach führt auch ein Kompetenzraster als PDF. Es dient den Lehrkräften zur Dokumentation des Lernstandes der Schüler*innen. Hier werden die Ergebnisse der KÜs und weiterer Lernstandsüberprüfungen dokumentiert. Die Lehrkräfte führen jeweils ein Kompetenzraster für alle Schüler*innen und speichert dieses in DiLer unter den jeweiligen Schüler*innen ab. Mindestens jeweils zum Ende eines Halbjahres muss ein aktualisiertes Kompetenzraster abgelegt sein. Darüber hinaus haben auch die Schüler*innen ein Kompetenzraster auf ihrem iPad als PDF. Es dient den Schüler*innen zur Übersicht der Themenbereiche im Schuljahr, zur Dokumentation ihrer Leistungsstandsüberprüfungen und sollte regelmäßig bezüglich der geleisteten Arbeitsbereiche aktualisiert werden. Bei den Coachinggesprächen können die Kompetenzraster besprochen werden. Zu den SELs legen die Lehrkräfte und die Schüler*innen ihr jeweiliges Kompetenzraster vor. Abweichungen und Gemeinsamkeiten können hier besprochen werden.
- ▶ Den LEBs werden die Kompetenzraster der Hauptfächer als Anhang hinzugefügt. Dies aber nur als PDF in DiLer. Darauf haben die Eltern einen Zugriff.
- ▶ Die Niveaus werden mit den folgenden Farben geführt: gelb=G-Niveau, grün=M-Niveau, blau=E-Niveau
- ▶ Neben dem Kompetenzraster ergibt die Onlinediagnose einen Überblick über den Leistungsstand der Schüler*innen

Projektwochen

- ▶ Fester Bestandteil im Jahresarbeitsplan
- ▶ In Klasse 5 und 6 eher Themenwochen, ab Klasse 7 Projektarbeit
- ▶ Projektantrag muss gestellt und von einem/ einer Lernbegleiter*in genehmigt werden.
- ▶ In der Regel finden sechs Projektwochen/Themenwochen im Schuljahr statt.
 - ▶ Zwei als Intensiv- oder Wahlwochen in jeweils einem Hauptfach (Aufarbeitung von Lernlücken in den Hauptfächern)
 - ▶ Eine Woche in den Naturwissenschaften
 - ▶ Eine Woche in den Gesellschaftswissenschaften
 - ▶ Eine Woche in Kunst
 - ▶ Eine Woche in Religion
 - ▶ Eine Woche Sport





Struktur in Klasse 5 - weg von Vorgaben, hin zur Eigenständigkeit

- ▶ Einschulungsfeier wird von Klasse 6 organisiert- hier kann Klasse 6 flexibel über die Gestaltung entscheiden
- ▶ Jeweils 1 Klassenzimmer für 5a und 5b und zusätzlich ein gemeinsames Differenzierungszimmer
- ▶ Klassenzimmer sollen so eingerichtet werden, dass verschiedenen Arbeitsphasen möglich sind
- ▶ Bis zu den Weihnachtsferien steht Methoden-und Sozialtraining im Vordergrund - Sozialtraining als fester Bestandteil im Oktober/ November durch die Schulsozialarbeit
- ▶ iPad wird frühestens nach den Herbstferien ausgeteilt
- ▶ Erlernen der Strukturen - Umgang mit dem iPad (DiLer), mit dem Lerntagebuch, Coaching, Herantasten von der Einzelarbeit zur Partner - und Gruppenarbeit
- ▶ Impulse mit Kleingruppen im Klassenzimmer, während der Rest der Klasse eigenständig arbeitet
- ▶ Nach den Faschingsferien langsame Durchmischung der beiden Klassen - von der Klasse hin zum Jahrgang
- ▶ Erste Öffnung möglich - Kleingruppen können eigenständig im Differenzierungsraum arbeiten
- ▶ Kinder können wählen in welchen Zimmer sie arbeiten möchten, müssen nicht, wie zuvor in ihrem Klassenzimmer bleiben
- ▶ Landheim in der 3. Schulwoche 4 Tage im Unterhöllgrund
- ▶ Die Klassen 5 befinden sich in den Räumen 116, 117 und 118



Struktur in Klasse 6 - weg von der Klasse, hin zum Jahrgang

- ▶ Es gibt keine getrennten Klassenzimmer für 6a und 6b, alle Räume stehen für alle zur Verfügung
- ▶ Jahrgang 6 hat immer LB 4 und Mathe 1 (128)
- ▶ Ab Klasse 6 ist DiLer das zentrale Medium zur Veröffentlichung von Terminen wie Inputs und Küs und zur Bereitstellung von Materialien (dies ist ein zentraler Aspekt, da alle Materialien, die auf DiLer eingestellt wurden, auch für weitere Jahrgänge nutzbar sind - Thema Nachhaltigkeit - Arbeit muss nicht doppelt und dreifach gemacht werden), außerdem laden die SchülerInnen ihre Ergebnisse ab jetzt regelmäßig in DiLer hoch - Lernbegleiter geben nach Kontrolle Feedback über DiLer und schicken korrigierte Aufgaben zurück
- ▶ Inputs sollen in gemischten Kleingruppen stattfinden, hier ist eine Trennung nach Klassen nicht gewollt.
- ▶ Das Graduierungssystem tritt jetzt in den Vordergrund - hiermit ist eine weitere Öffnung für bestimmte Kinder möglich
- ▶ Bis zum Ende des Schuljahres soll deutlich werden, auf welchem Niveau die Kinder in welchem Fach arbeiten - nach den Osterferien können schon gezielte Inputs auf G oder M oder E angeboten werden.
- ▶ Fokus am Nachmittag - weg von kognitiver Überlastung hin zu individueller Förderung



Struktur in Klasse 7 - Niveaue Konkretisierung

- ▶ Inputs werden jetzt gezielt nach Niveau angeboten - ab jetzt ist die Durchmischung im Jahrgang Voraussetzung
- ▶ nach jeder KÜ gibt es Absprachen unter den FachlehrerInnen, ob die Kinder noch auf dem richtigen Niveau sind oder gegebenenfalls wechseln sollten
- ▶ Weitere räumliche Öffnung - Jahrgang 7 hat eine Homepage, die von den Kindern mitgestaltet werden kann - hier gibt es Regale, in denen jedes Kind sein/ihr Material hat - ansonsten bietet die Homepage Möglichkeiten für verschiedene Arbeitsphasen
- ▶ Die Kinder haben keinen festen Platz, sondern entscheiden je nach Situation, wo sie arbeiten möchten
- ▶ Kinder, die aus verschiedenen Gründen (noch) nicht alleine arbeiten können, sind immer in einem Raum, in dem auch ein Lehrer ist.
- ▶ In der Homepage muss immer ein/e Lehrer/in sein
- ▶ Stillarbeitszimmer benötigt nicht zwingend eine/n Lehrer/in, hier dürfen nur Kinder arbeiten, die wirklich still und eigenständig arbeiten können
- ▶ Zusätzlich zur Homepage gibt es ein Stillarbeitszimmer, einen Inputraum und einen Gruppenarbeitsraum
- ▶ In den verschiedenen Räumen können mehrere kleine Inputs parallel stattfinden
- ▶ Jeder Lehrer schreibt das LEB für die Kinder die er oder sie unterrichtet hat, nicht für „die eigene Klasse“
- ▶ Klasse 7 hat immer die Räume 018, 019 020, R 011 und die Aula



Struktur Klasse 8/9 - Fokus auf Schullaufbahneempfehlung

- ▶ Inputs werden auf bestimmten Niveaus angeboten - in den Fächern Deutsch und Englisch kann dies flexibel über das ganze Schuljahr hinweg bleiben, in Mathe wird ab März, nach der Schullaufbahntscheidung auf entsprechendem Niveau unterrichtet
- ▶ Jahrgang 8 hat eine Homepage und Jahrgang 9 hat eine Homepage, in der die Kinder ihr Material haben und verschiedene Arbeitsformen möglich sind
- ▶ Es gibt ein Stillarbeitszimmer, einen Gruppenarbeitsraum und ein Inputzimmer
- ▶ Die Kinder entscheiden (bis auf wenige Ausnahmen) selbständig, wann sie wo arbeiten wollen
- ▶ Jede/r Lehrer/in schreibt den LEB für die Kinder, die er oder sie unterrichtet hat
- ▶ Nach Vera 8 gibt es (optimalerweise wöchentlich pro Fach) eine Förder - bzw. Förderstunde um die Ergebnisse zu optimieren
- ▶ Klasse 8 geht in der letzten Woche vor den Sommerferien zu den Herausforderungen
- ▶ Außerdem arbeiten 15 Kinder aus Jahrgang 8 vier Tage gemeinsam mit der Werkstattschule - Termin wird variabel abgesprochen
- ▶ Das Berufsorientierungspraktikum wird wegen der Herausforderungen von 2 auf eine Woche gekürzt
- ▶ Klasse 8/ 9 hat die Räume 102, 103, 104, 105, 106 und 126

A photograph of a modern classroom with large windows. Several students are seated at long tables, focused on their work. The room is bright and airy, with a high ceiling and industrial-style lighting. The students are dressed in casual attire, and the overall atmosphere is one of quiet concentration.

Struktur Klasse 10 - auf dem Weg zum Abschluss

- ▶ Hier steht die Prüfungsvorbereitung im Fokus
- ▶ Inputs werden mit Blick auf die Prüfungen gegeben
- Differenzierung um vorhanden Defizite zu minimieren - gezieltes Training in den einzelnen Fachbereichen
- ▶ Klasse 10 ist im Feuerwehrhaus - wird räumlich so gestaltet, dass parallele Inputs und verschiedene Arbeitsphasen möglich sind
- ▶ SchülerInnen werden von MentorlehrerInnen im Sozialpraktikum so eingesetzt, dass ihre Stärken und Fähigkeiten zum Tragen kommen

Raumimpulse

